

Saale-Beitung.

Sachsen-Anhaltischer Jahrgang.

werden die Gespaltene Kolonien...

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck- & Verlagsanstalt...

Bezugspreis... für Halle wöchentlich bei postamtlichen...

Nr. 540.

Halle, Montag, den 17. November

1913.

Massenflucht aus der Kirche.

Man baut immer neue Kirchen und Dome und doch...

Die Sozialdemokratie hat einen sichereren Instinkt...

Der Landeskirche droht dadurch Gefahr, das ist wohl...

Das ist Klame, die der Sozialdemokratie das nächste...

Anstatt zu fragen, ob die Austritte der ersten...

Einen Erfolg soll man sich mit einer Erhöhung der...

Offenkundig ist diese Nachricht unwahr, da sie der durch...

Garaus macht. Wer sich nicht innerlich der Kirche...

Die Landeskirche hat schon viel verlohren. Ihre...

Welche Rechte hat noch ein Gemeindeglied, wenn ein...

Doch wenn der Austritt dann auch dem Arbeiter...

Wer will behaupten, daß nun das Zwangsglied der...

Geht dann der Hof auf, den die Kirche läßt, dann...

Was für die Kirche in Zeiten der Verfolgung galt, gilt...

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Der Mitinhaber eines großen rheinischen Manufaktur- und...

Der Entwurf eines Gesetzes über die Sonntagsruhe, wie er...

Deutsches Reich.

Merke und Krankenlofen.

Die Merzlerkammer Berlin-Brandenburg beschloß sich am...

Eulenberg's Liebesstück „Belinde“.)

Gaßspiel des Kleinen Theaters von Berlin im hallischen Stadttheater.

Halle, 17. November.

In „Belinde“ hat Herbert Eulenberg die Legierung von...

Die Handlung ist fast lächerlich. Die Erzählung der...

Belinde ist kaum zu verstehen. Rogers himmelstürmende...

der Krethz wohnt die doppelte Macht in einer Brust zu...

Einkünfte und Anerkennung aber haben den Dichter...

Die Komposition und die Dramatik sind erfüllt mit...

die knappe Szene, da sich die beiden Liebhaber gegenüber...

Hinter dem nicht durchaus vollwertigen, aber immerhin...

*) Als Buch erschienen bei Kurt Wolff, Leipzig.

aus dem fraglichen Vertrage noch die geforderten 11 000 Mark. Schließlich kam es aber zu veränderten Projekten. Beders wurde in diesen auch über die angelegte Zession an Pf. übernommen und verordnete sich bei seinen Aussagen in der Sache die Widerprüfung. So stellte er zunächst die Zedierung der Sicherheit für ein Darlehen dar, das er von Pf. in Höhe von 10 000 Mark erhalten habe. Dann wieder gab er an, er habe von Pf. für die Abtretung seiner Rechte am Pfingsten 5000 Mark in bar und 5000 Mark in Wechseln erhalten. Am 14. Dezember 1912 wurde Beders von einem Pf. im Auftrag der 2. Zivilkammer, vor der ein Pf. Prozess gepfiffen gegen einen Leipziger Geschäftsmann in Sachen des Motors anhängig war, eidlich vernommen. In Sachen des Beders, die die Zedierung an Pf. sei ernstlich gesichert gewesen und kein Scheingeschäft. Der Motor gehöre ihm, nicht Beders, und sei durch die Zession in Beders Eigentumsrecht übergegangen. Ueber die Gründe der Abtretung machte er die schon oben angeführten widersprüchlichen Angaben. Dem Pf. sei die Unrichtigkeit Beders sehr auf; er hatte den Eindruck, daß die Zedierung tatsächlich doch nur ein Scheingeschäft gewesen sei.

Heute trat Beders, wie schon angedeutet, mit der Behauptung hervor, er habe von Pf. nach der Zedierung 3000 Mark, zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Wechseln, erhalten und über den Rest von 7000 Mark einen Schuldbrief. Pf. dagegen stellte das bei seiner heutigen Zeugenvernehmung ausstufende in Abrede. Er habe Beders nicht einen Pfennig gegeben und ihm auch keinen Schuldbrief ausgestellt. Die Zession sei nur zum Schein gemacht worden; Pf. sollte Beders Rechte gegen Bandach geltend machen und von den aus dem Vertrage geforderten 11 000 Mark für sich selbst die überbleibenden 1500 Mark bekommen. Wie schon früher, erhob Pf. auch heute wieder den Vorwurf, er sei von Beders und andern ungarnt worden; daß Pf. habe die Rechtsanwaltsbureauvorherrschaft über den Rest von 7000 Mark einen Schuldbrief. Pf. dagegen stellte das bei seiner heutigen Zeugenvernehmung ausstufende in Abrede. Er habe Beders nicht einen Pfennig gegeben und ihm auch keinen Schuldbrief ausgestellt. Die Zession sei nur zum Schein gemacht worden; Pf. sollte Beders Rechte gegen Bandach geltend machen und von den aus dem Vertrage geforderten 11 000 Mark für sich selbst die überbleibenden 1500 Mark bekommen. Wie schon früher, erhob Pf. auch heute wieder den Vorwurf, er sei von Beders und andern ungarnt worden; daß Pf. habe die Rechtsanwaltsbureauvorherrschaft über den Rest von 7000 Mark einen Schuldbrief.

Der Staatsanwalt beantragte, diesen Zeugen nicht zu vereidigen. Das Gericht bedauerte, den Zeugen leider nicht unvereidigt lassen zu können; aber nach den strengen gesetzlichen Bestimmungen müsse die Vereidigung erfolgen. Da betreffs des heute zur Anlage liegenden Falles kein Verdacht bestehe, daß Kr. als Antizipat oder Gehilfe in Frage kommen könne. Kr. wurde daher nach nochmaliger eindringlicher Verwarnung verurteilt. Der Staatsanwalt bemerkte in seinem Plädoyer, die Geschworenen hätten heute nicht bloß über einen Weidwid zu befinden, sondern wären seiner Überzeugung nach auch selbst Zeugen eines neuen Mordes geworden.

Beders gab zu, daß seine eideschwurige Aussage vor dem Zivilrichter wenigstens in einem Punkte falsch gewesen sei, nämlich bezüglich der Behauptung, er habe von Pf. für die Zedierung 5000 Mark in bar und 5000 Mark in Wechseln erhalten. Weitere Unrichtigkeiten wollte er dagegen nicht zugestehen. Anselbener bestritt er, daß die Zession wirklich nur ein Scheingeschäft gewesen sei. Zur Entschärfung seiner falschen Aussage führte er auch an, daß er seit Jahren an Neurostik und Gedächtnisnchwäche leide.

Die Geschworenen sprachen Beders des wissentlichen Meineides schuldig. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte unter Einziehung der Gefängnisstrafe, die Beders jetzt verbüßt, auf eine Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Strafkammer.

Halle, 15. November.

Die Kosten der Bauhaft.

Der hiesige Bauhafter Max Borch wurde wegen Veruntreuung von insgesamt 3800 Mark für ein in der Gefängnis verurteilt. Er ist 26 Jahre alt und hat sich bis zum Jahre 1912 gut geführt. In diesem Jahre begab er im Bureau der städtischen Straßenbahn, in dem er schon seit lange beschäftigt ist, Geldbeträge zu veruntreuen. Er erkaufte sie teils aus der von ihm geführten Kasse, teils verkaufte er sie sich durch falsche Aufgebungen bei der ihm zur Vernehmung anvertrauten Ausgabe der Abrechnungen. Auf die Unrechtheiten will er verfallen sein, weil er sich verloben wollte und durch größere Aufwendungen in Schwierigkeiten kam.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenfeld, 16. Novbr. (Von Starckhorn geteilt.) Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Bahnh. Wittenfeld. Von fand den Maschinenwärter Beinhöfner aus Wittenfeld bei Leipzig tot auf dem Innenwert des Bahnhofes. Der Verunglückte ist auf irgend eine Weise mit dem Starckhorn in Verbindung gekommen, der ihn auf der Stelle getötet hat.

Querfurt, 16. Nov. (Steuerausführung.) Die Steuern der im Stadterordnetenbürosungsmittel hierher selbst die Neumahlen der Mitglieder und Stellvertreter für die Steuerausführung der Gemeindefürsorge III und IV statt. Es wurden gemäß in der Klasse III 5 Abgeordnete, in

Klasse IV 5 Abgeordnete und je die gleiche Anzahl Stellvertreter.

S. Gröningen, 17. Nov. (Strafhandlung.) In der Nacht vom 13. bis 14. November d. J. haben ruhige Hände zuwege gebracht, das 15 Wochen alte Grab einer Frau und das eines Kindes zu öffnen, die Grabdecke zu zerlegen und die Leichen aus den Gräbern herauszunehmen. Über diese Wahlfahrt ausgeführt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden. Da kein Raub an den Leichen verübt ist, sucht man vornehmlich nach den Beweggründen. Angenommen wird teilweise, daß es sich um eine Tat des finsternen Übergangs handelt. Die angefallenen Ermittlungen weisen auf einen Raubfall hin.

Wittenfeld, 14. Novbr. (Selbstmord.) Der hier auf Kur weisende letzte vierjährige Ritterauspatter Reinhold S. aus Kilmisch erlösch sich in seinem Zimmer mittels einer erst kurz vorher erworbenen Kautschukpistole. Schwermüdigkeit bildet den Grund zur Tat. Zwischen den Privatpapieren fand man ein auf einige Tage vor dem Hinsehen errichtetes privates schriftliches Testament.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 17. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.
- 18. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.
- 19. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.
- 20. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.
- 21. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.
- 22. November. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Ganan“.
- Waffenkammer: abends 8 1/2 Uhr „Schiffbrüder“.
- Hydrotheater: abends 8 1/2 Uhr „Fortsetzung Fremde Welt“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorführungen.
- St. Kinematographische Vorführungen.
- Kaiserparade: Kaiser-Jubiläum-Festtage.
- Hilfsverein: Kinematographische Vorführungen.
- Bahnhof: Kinematographische Vorführungen.

Edarlsberg, 14. Nov. (Ein Mangel an Geld) macht sich in anderen Gegenden der Provinz Sachsen bemerkbar. So hat sich für zwei unter Privatpatronat stehende Stellen in der Diözese Edarlsberg nicht ein einziger Bewerber gefunden. Hier und da trägt man sich mit dem Gedanken, Kirchspiele miteinander zu verbinden.

— Zena, 15. Nov. (Die neue Camdorfer Brücke.) die an der Stelle, wo Jahrhunderte lang die alte, als ein Wunder Senas angesehene Brücke ihre neuen Wägen über die Gasse spannte, ist heute feierlich eingeweiht worden. Die neue Brücke hat drei Schwebbögen mit jeweils 30 Meter, und einmal 33 Meter. Die Breite des Fahrdammes beträgt 10 Meter, der Bürgersteig je 3 Meter. An Beton- und Mauerwerk waren aufzuwenden 7800 Kubikmeter. Beschäftigt waren seit dem Baubeginn am 20. März 1912 fast 1000 Arbeiter.

Camdurg, 16. Nov. (Esgergetete Dame.) Die in der letzten Schöffengerichtssitzung wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung der Gelehrte Arno S. jetzt in Leipzig, zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er als Richter der „Reichskrone“ hier ein Separatgericht mit gefälliger Damenbedienung eingerichtet und dadurch der Anzucht Korruption gelfeit hatte. Es ist dies bereits der dritte Gelehrte, welcher wegen dieses Vergehens mit dem Gefängnis Befanntschafft machen muß. Die Urteile stammen sämtlich auswärts und machten durch ihre Leipziger Kellnerinnen eine Zeitlang gute Geschäfte. Durch das Vorgehen des Gerichts ist die Kellnerinnenwirtschaft nunmehr vollständig ausgerottet worden.

Santental im Saaz, 14. Nov. (Verirrter und verunsichert.) Im Sande einer selten betretenen Forstwiege am Seifenberge fand man vor einigen Tagen eine ausgedehnte weibliche Leiche. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß es sich um die 16jährige Verkäuferin Martha Böhm aus Wittenfeld handelt, die am 27. Juni aus Gessen sich entfernte und seitdem vermißt wurde. Sie hat sich angeblich im Walde verirrt und ist schließlich verunglückt.

Wittenfeld, 14. Nov. (Aufzucht von Rindern.) Die Aufzucht von Rindern ist in Wittenfeld seit dem Bau der Wägen

leitung beschafften Kroatien eine Lohnerhöhung, die ihnen jedoch nicht gewährt wurde. Aus der hierher gingen sie in die Gegend von Jolei Weidmann und zerrimmerten dort die Gegend der Wägen, bedrohten auch die Wägen, die sie nicht wollten. Die Kroatien sind dann auf die Dorfstraße, wo sie die Wege kommenden Einwohnern mit Messern anfiel. Der 25jährige Kroat Grinn wurde durch einen Messerstoß in den Unterleib lebensgefährlich, zwei andere Einwohner wurden ebenfalls verletzt. Später wendeten sie nach dem Dorfe Bodenbe zu, demselben die unteren liegenden Gegend, die „zur Erholung“ überließen auf dem Felde nach einem Schiefer, dem sie ebenfalls schmerzlich verletzten beitrugen. Heute vormittag wurden durch die Polizei auf dem Bahnhof Leinesfeld vier der Unheiler verhaftet.

Erst, 16. Novbr. (Im Kontur der Katholischen Saaz- und Darlehnstafel) St. Joseph, 6. M. 5. 9. Erst, soll eine Hilfsausstellung am 10. Novbr. stattfinden. Unter Schuldenmassen von 3 150 805 M. Forderungen ohne Vorrecht steht zurzeit eine verfügbare Masse von rund 350 000 M. gegenüber.

Dresden, 16. Novbr. (Ein neues Familien-drama) erreicht hier großes Aufsehen. Der Monteur Emil Göse drams gestern abend in die in der Trimmstraße gelegene Wohnung seiner von ihm geleiteten Arbeiter, die mit ihren zwei Kindern zusammenkommen, ein, und verurteilte sie nach kurzem Vorworte durch Messerstücke in Brust und Hals lebensgefährlich. Auf das Geheiß der Kinder eilten Nachbarn herbei, die den Wunden säubigen wollten. Es kam zu einem regelrechten Kampf zwischen ihnen und den Geistes, wobei von letzteren einige Verletzungen davontrugen. Schließlich war die Polizei herbeigerufen worden, die Göse bewußlos aus einer tiefen Sturmwunde blutend auf dem Fußboden liegend vorfanden. Es ist noch unangeklärt, ob sich Göse die Verletzung in selbstmörderischer Absicht beibrachte hat oder wie er sonst dazu gekommen ist.

Vermischtes.

Das große Los der Preussischen Klassenlotterie ist in der ersten Abteilung nach Berlin, in der zweiten nach Köln gefallen, und zwar wurde die Summe in Köln in der Klasse des Kaufmanns und Stadtverordneten. Doch geht die glücklichen Gewinner nach dem größten Teil kleine Handwerker und Arbeiter.

Abstürzler Tod eines Ehepaars. Der Präsident der Zweiten Kammer in Strohalm, Freiherr Carl Carlson von Bode und seine Gemahlin, sind in der Nacht auf Montag auf Schloß Eriksberg in Godebranden gestorben. Die Frau, die seit mehreren Jahren infolge von Gehirnblutungen kranklich war, starb an einem neuen Unfall ihres Lebens, nachdem sie noch am Abend mit ihrem Gatten einen Spaziergang gemacht hatte. Wenige Stunden später starb auch der Freiherr. Sein Tod wird einem Schlaganfall zugeschrieben, den die Erregung über den Tod seiner Gemahlin hervorgerufen haben soll.

Ueberlieferung der Absteigenden. Der Rhein steigt weiter. Bei Mainz hat er die Hochwassergerren überschritten. Sonntag nachmittag sind im Großherzogtum Hessen und in den angrenzenden Teilen der Provinz Hessen-Nassau, der Pfalz und Badens schwere Hochwasserbrüche niedergegangen, die mit orkanartigem Sturm verbunden waren.

Unterhaltungen eines Hofkassisten. Der Hofkassistent Laube in Altona ist nach Veruntreuung von 37 000 M. geflüchtet.

Stürze auf der Rennbahn. Auf der Rennbahn des Märkischen Reiter- und Pferdesportvereins in Pachtow ereignete sich Sonntag nachmittag mehrere Stürze. Reutnant v. Behlenbof vom 3. Jägerregiment zog sich einen komplizierten Bruch des linken Schenkelbeins zu. Oberleutnant v. Hoberg vom 13. Jägerregiment und Reutnant v. Platen vom 15. Jägerregiment erlitten Schiffschneidbrüche.

Kunst und Wissenschaft.

Prof. C. Ensel, der Begründer einer höchst beachtenswerten, weitverbreiteten Stimmbildungslehre, beinahe 100 Jahre am 26. Geburtstag. Zahlreiche Betreuer und Anhänger seiner Methode, auch solche aus dem Auslande, gratulieren zu seinem Geburtstage in Dresden.

Zerstreute, 100 Tausend. Alfred Kröner Verlag in Leipzig setzt das Erscheinen des 100. Bandes von Reichsliche 3. Auflage an. Das Jubiläum-Ausgabe ist neu ausgestattet und mit dem Fortschritt des Buches.

Wetterwarte Magdeburg.

der „Magdeburger Zeitung“.

Montag, 17. November, 8 Uhr morgens.

Das Barometerminimum bei Island hat an Tiefe erheblich zugenommen. Der gestern über dem Stageral gelegene Teilwind ist schnell ostwärts fortgeschritten und hat bei seinem Vorüberzuge bei zeitweiliger auffrischenden Winden im Dienstbürg verbreitete Regengüsse hervorgerufen. Da sich auf der Südseite des intensiven Tiefes weitere Tiefminima entwickeln dürften, so haben wir bei freies bei starken westlichen Winden ziemlich trübes, mildes Wetter und zeitweilige Regen zu erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

Nach Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 18. November: Windstark trübe, Regen, mild.
- 19. November: Bedeckt, trübe, windig, mild.
- 20. November: Bedeckt, trübe, Regen, mild.
- 21. November: Bedeckt, trübe, Regen, mild.
- 22. November: Regen, trübe, Nebel, normal.

Kombella
Nachdem
Rasierern
eine Wohlthat
Tuba 20 bis 25
in allen Apotheken
Drogerien Parfümerien

die
nichthaltende
hautcreme

Widinger „Helenequelle“

allwärts bei Nieren- und Blasenleiden, Harnröhren- und Geschlechtsleiden, auch bei Zuckerkrankheit wegen Gehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist die Helenequelle ist die Hauptquelle

Widungen und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vornahme ebenfalls allen Empfehlungen. Schriftlich frei durch

Früherliche Widinger Mineralquellen A.-G. Bad Wildungen.

1912: 14327 Badstraße 2. 2245 631 Phorobensand. - In allen Apotheken u. Drogerien.

Hauptdepot in Halle o. S. **Neimold & Co.** Leipzigstr. 104.

